

Coronaparty in St. Gallen Staatsanwaltschaft rückte aus

ST. GALLEN Die St. Galler Stadtpolizei ist am Mittwochabend wegen einer illegalen Party gleich mit mehreren Polizeipatrouillen ausgerückt. Danach wurde auch noch die Staatsanwaltschaft aufgeboten. Schliesslich gab es für 31 junge Leute Bussen von je 100 Franken. Am Mittwochabend erhielt die St. Galler Stadtpolizei um 22.45 Uhr den Hinweis auf eine illegale Party. Vor Ort sei bereits ausserhalb der Liegenschaft Personen- und Musiklärm zu hören gewesen, heisst es in der Mitteilung vom Donnerstag. Aufgrund «der vermuteten grösseren Party» wurden mehrere Patrouillen der Stadtpolizei aufgeboten. Nachdem Polizisten geklingelt hatten, war aus dem Innern der Wohnung zu hören, wie Türen verschlossen wurden. Nach mehreren Minuten sei die Wohnungsmieterin sowie vier weitere Personen an der Haustüre erschienen. Sie hätten erklärt, zu fünft eine Party gefeiert zu haben. «Aufgrund der Anzeichen, dass sich weitere Personen in der Wohnung befinden,



(Symbolfoto: SSI)

kam die Staatsanwaltschaft vor Ort, um über allfällige weitere Massnahmen wie beispielsweise eine Hausdurchsuchung zu entscheiden», heisst es weiter. Danach habe die Wohnungsmieterin zugegeben, dass sich noch mehr Personen in der Wohnung befänden. Das Ergebnis der Aktion: 31 Personen bekamen eine Busse von 100 Franken. Die 19-jährige «Veranstalterin» musste 200 Franken zahlen. (sda)

Covid-19: Ab dem 23. März kann sich jeder fürs Impfen anmelden

Impfung.li Nachdem die Impfungen der priorisierten Gruppen bald abgeschlossen sind, können sich ab Dienstag alle Einwohner Liechtensteins für die Impfung online anmelden. Es wird eine Warteliste geführt, bis Impftermine gemäss den verfügbaren Impfstoffmengen und möglichen Priorisierungen freigegeben werden. Schon heute kann die Webseite begutachtet werden.

Die Registrierung zur Impfung steht ab dem 23. März 2021 um 8 Uhr auf der Internetseite www.impfung.li zur Verfügung, teilte das Gesundheitsministerium mit. Schon heute soll die Internetseite mit einem Erklärvideo zum Anmeldungsvorgang verfügbar sein – sodass sich Impfwillige bereits ein Bild des Anmeldevorgangs machen können, um die Hotlines bei allfälligen Fragen am Dienstag, wenn dann auch die Registrierung möglich ist, zu entlasten. Gedacht ist diese Onlinelösung für alle Personen mit Jahrgang 1952 und jünger. «Selbstverständlich können sich dort auch Personen über 70 anmelden, falls sie die Möglichkeit zur prioritären Anmeldung über die Telefon-Hotlines der Gemeinden nicht wahrnehmen», heisst es.

Erste Termine ab April

Personen, die sich online zur Impfung anmelden, werden in einer Warteliste geführt. «Abhängig von der Liefersituation der Impfstoffe werden laufend Impftermine freigegeben. Freie Termine werden gemäss den Priorisierungsregeln den Personen auf der Warteliste zugeteilt. Generell gilt die Reihenfolge der Anmeldung», so die Regierung. Anmeldeberechtigt sind alle Personen mit Wohnsitz in Liechtenstein über 18 Jahren. Derzeit sei geplant, erste Termine automatisiert ab dem 1. April 2021 zu vergeben. Es sei jedoch zu erwarten, dass die Liste der

Sechs zusätzliche Fälle gemeldet

Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 2622 laborbestätigte Fälle (Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind). Innerhalb der letzten zwei Tage wurden 6 zusätzliche Fälle gemeldet. Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt bei drei neuen Fällen pro Tag und in den letzten 14 Tagen sind 87 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt, wie es im Situationsbericht vom Freitag heisst. Bei den Laborproben aus Liechtenstein wurden bislang 91 Fälle der britischen (90) und der südafrikani-

schen (1) Virusmutation festgestellt. 88 der 91 betroffenen Personen haben ihren Wohnsitz in Liechtenstein. Drei Personen wurden in Liechtenstein getestet, haben aber ihren Wohnsitz in einem anderen Land, hiess es am Donnerstag. An Sonn- und Feiertagen werden keine detaillierten Angaben gemacht. Aber bis Donnerstag traten 56 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf und es war keine erkrankte Person hospitalisiert. 2526 erkrankte Personen seien in der Zwischenzeit wieder genesen. Gegenwärtig befänden sich 63 enge Kontaktpersonen in Quarantäne, hiess es am Donnerstag. (red/ikr)

Impfwilligen sehr lang sein wird und dass es längere Zeit dauern könnte, bis diese Warteliste abgearbeitet ist. Personen ausserhalb der Risikogruppen, die sich anmelden, müssen also davon ausgehen, dass sie erst in einem oder zwei Monaten einen Impftermin zugeordnet bekommen. «Es ist der Regierung bewusst, dass dies eine lange Wartezeit ist, aber es erleichtert die Planungen, wenn die Zahl der Impfwilligen bekannt ist», schreibt die Regierung.

Risikogruppen haben Priorität

Bei der Onlineanmeldung wird abgefragt, ob eine Person einer Risikogruppe angehört. Die Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe leite sich aus

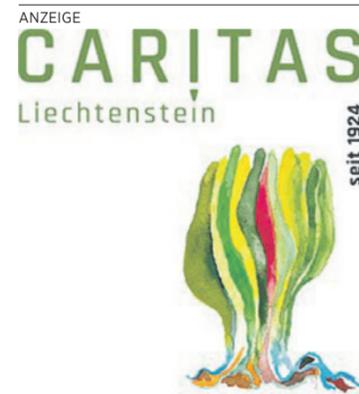
einer abschliessenden Liste von Erkrankungen ab, welche auf impfung.li abgerufen werden kann. Personen, die sich als Angehörige einer Risikogruppe anmelden, bekommen bei der Terminvergabe Priorität. Sie müssen bei der Ankunft im Impfzentrum ein ärztliches Attest vorweisen, welches die Zugehörigkeit zur Risikogruppe bestätigt. «Personen, die sich als Angehörige der Risikogruppe anmelden und beim Eintreffen im Impfzentrum kein Attest vorweisen können, werden abgewiesen», betont die Regierung. Personen der Risikogruppe seien daher bereits jetzt gebeten, mit dem behandelnden Arzt Kontakt aufzunehmen und die Ausstellung des Attests zu veranlassen.

Nach der Anmeldung erfolgt die Kommunikation mit den Impfwilligen über SMS. Für die Anmeldung ist daher der Zugang zu einem Mobiltelefon erforderlich. Das kann sowohl das eigene Mobiltelefon sein als auch dasjenige einer nahestehenden Person. Wenn neue Lieferungen in Aussicht stehen, wird jeweils eine der Liefermenge entsprechende Anzahl von Impfterminen freigegeben. Dann werden den Personen auf der Warteliste automatisiert Termine zugeteilt, wobei die Priorisierung und der Zeitpunkt der Anmeldung eine Rolle spielen. Nach erfolgter Zuteilung der Termine für die erste und zweite Impfdosis wird die angemeldete Person per SMS über diese Termine informiert. Die SMS enthält auch einen Link auf eine Internetseite, der aufgerufen werden kann, wenn die zugeteilten Termine nicht wahrgenommen werden können. Über diesen Link kann die Vergabe eines neuen Terminpaars angefordert werden. Es ist damit zu rechnen, dass in diesem Fall eine Person wieder zurück auf die Warteliste gesetzt und erst bei der nächsten Impfstofflieferung berücksichtigt wird.

Am Tag vor dem Impftermin erfolgt zudem eine Erinnerung mit einer weiteren SMS. Beim Eintreffen im Impfzentrum muss ein Personalausweis vorgewiesen werden und das Impfbüchlein sollte mitgebracht werden, damit die Impfung dokumentiert werden kann. (ikr/red)

Caritas Liechtenstein Diesjährige Frühlingssammlung

SCHAAN Die Caritas gelangt in den nächsten Tagen mit der jährlichen Frühlingssammlung an alle Haushalte Liechtensteins. Wir möchten uns schon heute recht herzlich für Ihre Spenden bedanken, die gerade in dieser Krisenzeit, die uns alle betrifft, sehr wichtig sind. Kontakt: Caritas Liechtenstein e.V. Landstrasse 25, Schaan. E-Mail: info@caritas.li. Telefon: +423 376 50 33. (eps)



Von Aussenministerin Katrin Eggenberger

«Waterfootprint» an UNO-Treffen präsentiert

VADUZ Am hochrangigen Treffen der UNO-Generalversammlung zu Wasser präsentierte Regierungsrätin Katrin Eggenberger (Foto) am Donnerstag den «Waterfootprint Liechtenstein», der von der Life Klimastiftung Liechtenstein und dem Verein Drink and Donate sowie der Regierung initiiert wurde. Ziel des «Waterfootprints» ist es, die Nutzung von Leitungswasser anstatt von abgefülltem Mineralwasser zu fördern. Das Prinzip ist einfach: «Leitungswasser trinken. Trinkwasser spenden.»



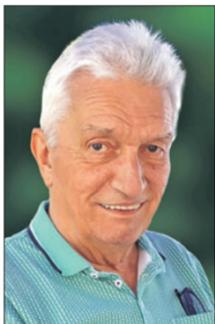
«Ich bin stolz darauf, dass wir in Liechtenstein mittlerweile mehr «Waterfootprints» verzeichnen können, als wir Einwohner haben. Das ist einmalig und ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit und internationale Solidarität. Besonders freut es mich, dass der Staat, alle Gemeinden und ein Grossteil unserer Unternehmen bei diesem Projekt mitmachen. Gemeinsam gehen wir mit positivem Beispiel voran. Ich bin davon überzeugt, dass diese Initiative auch für andere Länder ein Vorbild sein kann», sagt Aussenministerin Katrin Eggenberger.

Mit jedem «Waterfootprint» verzichtet eine Person freiwillig auf den Kauf von abgefülltem Mineralwasser und spendet mit lediglich 55 Franken pro Jahr gleichzeitig ein Jahr lang sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser für eine Person in einem Entwicklungsland. Damit werden der nachhaltige Umgang mit Trinkwasser gefördert und die Nutzung von Plastik sowie Treibhausgasemission für die Abfüllung und den Transport reduziert.

Mit dieser Initiative leistet Liechtenstein einen direkten Beitrag zur Umsetzung der UNO-Nachhaltigkeitsziele (SDGs), die unter anderem den Zugang zu sauberem Wasser und zu sanitären Anlagen für alle bis 2030 zum Ziel haben. Das hochrangige Treffen geht dem Weltwassertag am 22. März voraus, mit dem globale Aufmerksamkeit und Aktionen zu sauberem Wasser und Gewässerschutz gefördert werden. (eps/ikr)

Ich bin von euch gegangen
nur für einen kurzen Augenblick
und gar nicht weit.
Wenn ihr dahin kommt,
wohin ich gegangen bin,
werdet ihr euch fragen,
warum ihr geweint habt.

- Laotse -



Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Papa, Nene, Schwiegervater, Bruder und Götti

Martin Eberle

11. August 1950 - 17. März 2021

Für uns alle unerwartet hat uns Martin infolge eines Hirnschlags für immer verlassen.

Du wirst immer in unseren Herzen sein.

Balzers, Eschen, den 17. März 2021

In stiller Trauer:

Helga Eberle

Sandra und Markus Eberle

Gebriil und Aisha

Tanja und Sigmund Gerner

Anna, Lena und Felix

Wilma Andreoli

Den Rosenkranz beten wir am Dienstag, den 23. März 2021, 19 Uhr in der Pfarrkirche Balzers.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 24. März 2021, um 9 Uhr in der Pfarrkirche Balzers statt.

Den Dreissigsten halten wir am Samstag, den 17. April 2021, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Balzers.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir, die Lebenshilfe Balzers, LLB IBAN: LI45 0880 0930 7360 2200 1, Vermerk: Martin Eberle, zu unterstützen.

Traueradresse: Eberle Helga, Pralawisch 18, 9496 Balzers